

ERASMUS+ - Erfahrungsbericht Mein Auslandssemester in Lund, Schweden

Mein Auslandssemester habe ich nach meinem 4. Fachsemester gemacht. Bis dahin habe ich meine Zwischenprüfung bestanden und bereits den Schein der fortgeschrittenen Strafrechtsübung erhalten. Ich wusste zu diesem Zeitpunkt schon, dass ich mich in meinem Studium nicht lediglich auf das deutsche Recht beschränken möchte und wollte etwas „Neues“ erleben.

Vor dem Aufenthalt

Sobald du die Bestätigung erhältst, bekommst du mehrere Emails und musst dich auf einer externen Plattform noch einmal „bewerben“ – aber keine Sorge, das ist eher eine Formalie. Die Uni Lund schickt dir ab dann sehr regelmäßig E-Mails, die du dir angucken solltest, denn neben deinem/r Ansprechpartner/in erhältst du per E-Mail auch deine Studierenden-ID und andere wichtige Daten und Infos.

Ich persönlich habe mich zusätzlich an der Uni Heidelberg für mein Auslandssemester beurlauben lassen, sodass mein Aufenthalt in Schweden nicht freiversuchsschädlich ist.

Wohnungssuche

Meine Wohnungssuche begann direkt Anfang April und ich hatte Glück, sodass ich nach nur wenigen Tagen Suche ein WG-Zimmer bei einer schwedischen Familie fand. Gefunden habe ich dieses über die Seite BoPoolen.nu, auf der Privatpersonen ihre freien Zimmer/Wohnungen vermieten. Zusätzlich hatte ich mich auf ein uneigenes Wohnheim über LU Accommodation beworben, jedoch ohne Erfolg.

Die meisten meiner Freunde fanden ein Zimmer in den Wohnheimen der Organisation AF Bostädter, auf die du dich online bewerben musst. Du kannst dich auch auf ein Zimmer in einer sogenannten Studentennation bewerben. Diese sind von Studierenden geleitete Organisationen, die das Campusleben dirigieren. Die 13 verschiedenen Nationen betreiben Mensen, Clubs, Bars, Restaurantabende und eben auch Wohnheime. Mein Zimmer hatte 22 Quadratmeter und kostete 3900 SEK. Die Preisspanne beläuft sich auf ungefähr 3500 – 5000 SEK für ein Zimmer.

Ankunft

Ich bin mit dem Zug aus Heidelberg angereist, welchen ich schon drei Monate zuvor gebucht hatte, sodass dieser nur 52 Euro kostete. Die Reise dauerte circa 13-14h. Ich bin bereits am 01.08. angekommen, um vorher die Gegend zu erkunden und mich einzuleben. Im Rückblick würde ich dir das nicht unbedingt empfehlen, weil das Semester erst ab dem 15.08. beginnt und in der Zeit vorher noch niemand da ist. Die Stadt war sehr leer und ich habe mich leider viel gelangweilt.

Ab dem 15.08. geht es dann aber so richtig los und es wird ein Arrival Day organisiert. Am Flughafen, am Bahnhof sowie vor der Uni stehen Studierende, die dich begrüßen und dir beim Einzug helfen sowie Tipps geben und Fragen klären. Eine Ersti-Woche gibt es nicht, dafür ein regelrechter Ersti-*Monat*! Über vier Wochen gibt es – abhängig von der Fakultät – fast jeden Tag mehrere Veranstaltungen, um einander und auch das Land und seine Kultur kennenzulernen.

Du meldest dich auch am Anfang bei der Organisation „Studentlund“ an und zahlst 30 Euro, um bei den Studi-Veranstaltungen teilnehmen zu können – das inkludiert auch die Mensen. Danach registrierst du dich noch bei einer der Nationen, die du dir aussuchen kannst. Jede Nation vertritt etwas andere Werte und hat einen anderen Fokus. Ich persönlich war bei der

Västgöta Nation, die einen großen Fokus auf gutes Essen legt und viele Brunches sowie Restaurantabende veranstaltet.

Studium

Am 15.08 fing erstmal der Anfänger-Schwedischkurs an, der dir grundlegende Wörter und Phrasen beibringt. Dieser ging lediglich zwei Wochen und endete mit einer Multiple-Choice-Klausur. Für das richtige Studium wählte ich die Bachelor-Kurse „Introduction to Swedish Law“ und „European Business Law“. Das Halbjahr wird in Schweden in zwei Phasen aufgeteilt. In der ersten Phase, die bis Ende Oktober geht, belegte ich den ersten Kurs und in der zweiten den letztgenannten. Mir haben beide Kurse sehr viel Spaß gemacht und ich fand es super interessant, auf eine andere Art und Weise Studiumsinhalte vermittelt zu bekommen und zu lernen. Die Kurse bestehen aus maximal 30 Studierenden und generell herrscht ein sehr familiäres Klima. Die Vorlesungen erinnerten eher an einen Klassenraum in der Schule, da die Professoren viel mit uns agierten.

Unsere Prüfungen bestanden hauptsächlich aus dem Einreichen von Essays verschiedenen Umfangs (mal 20 Seiten, mal nur 500 Wörter) sowie Gruppenreferaten und einer mündlichen Prüfung. Zettel und Stift konntest du getrost zuhause lassen, denn gearbeitet und unterrichtet wurde ausschließlich mithilfe des Laptops.

Was mir und meinen Freundinnen stark auffiel: Die Bibliotheken schließen an Werktagen um 20 Uhr und am Wochenende bereits um 17 Uhr. Generell sieht man sehr wenige Schweden nach 17 Uhr in der Bib arbeiten und auch sonst scheint die Work-Life-Balance hier zu existieren;)

Leben und Freizeit

Lund hat mich tatsächlich oft an Heidelberg erinnert – nur etwas überschaubarer. Die Stadt ist klein, doch hat einen unfassbaren Charme und so viel Leben! Die Uni hat über 40.000 Studierende und das merkt man auf jeden Fall. Ob ein Abend im Club, in der Bar, ein Spaziergang oder einfach im Café, es gibt immer etwas zu tun oder zu erleben. Meine Empfehlungen hinsichtlich Cafés sind auf jeden Fall das Love Coffee für guten Kaffee und das Broder Jakobs für die leckersten Gebäcke! Mein Lieblingsclub ist der der Västgöta Nation.

Wenn du einmal ein wenig Abwechslung brauchst, dann steig doch in den Zug und besuche das 50 Minuten entfernt gelegene Kopenhagen oder fahre 30 Minuten mit dem Rad nach Lomma an den Strand! Auch Göteborg und Stockholm sind natürlich einen Besuch wert, jedoch solltest du dir dafür ein Wochenende einplanen. Ich bin auch für eine Woche nach Norwegen gereist und habe gemeinsam mit dem Erasmus Student Network Lund eine einwöchige Tour gemacht. Sie bieten auch Touren nach Island und Finnland an! Nutze die Zeit auf jeden Fall, um Skandinavien zu erkunden!

In meiner Freizeit war ich auch sehr oft im Gym, das beliebteste ist da „Gerdahallen“. Ein Studi-Pass kostet 329 SEK im Monat und du erhältst damit nicht nur Zutritt zum wirklich sehr gut ausgestatteten Gym, sondern kannst auch bei einem von über 20 verschiedenen Kursen am Tag mitmachen!

Fazit

Mein Semester in Lund war einfach toll. Die Uni und die Studentennationen geben sich wirklich sehr viel Mühe, damit man sich hier wohlfühlt. Das schwedische Lebensgefühl, voller Fika (schwedisches Kaffeekränzchen), Gelassenheit und Frohsinn vermisse ich schon sehr und ich bin mir sehr sicher, dass du ebenso eine schöne Zeit in Lund haben wirst!